

**Kunst & Kultur**  
in Wacht  
berg  
e.V.

# KULTUR *info*

Förderverein  
Kunst und Kultur in Wachtberg

1/2015



**Mitgliederversammlung**  
**Kulturelle Aktivitäten**  
**Künstler im Gespräch**

## Liebe Kulturfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

in der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 16. März haben Sie unserem gesamten Vorstandsteam erneut Ihr Vertrauen ausgesprochen. Für Ihre einstimmige Wiederwahl des Vorstandes und für die herzlich-freundliche Atmosphäre während der Versammlung möchte ich mich bei Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Es ist für unsere Arbeit im Vorstand ein sehr gutes Gefühl und die beste Motivation für die geplanten und anstehenden Projekte der nächsten Monate.

Die Vorbereitungen für das Kinderkonzert auf Burg Adendorf gehen in die finale Phase, die Planungen für die Kulturwanderung sind abgeschlossen, die Gespräche mit den Jugendbeauftragten der Gemeinde Wachtberg zur Unterstützung des geplanten Poetry-Slams im Drehwerk laufen.

Bei unserer letzten Vorstandssitzung konnten auch die diesjährigen Kandidaten für die in diesem Jahr wieder stattfindenden Preisverleihung für den Wachtberger Kulturpreis gefunden werden. Noch bleiben die Namen ein Geheimnis, denn die Spannung soll ja erhalten bleiben, aber wir sind uns sicher, die „Richtigen“ gefunden zu haben. Es ist immer wieder eine wunderbare Erfahrung, die Freude der künftigen Preisträger zu erleben, wenn ihnen der Preis angetragen wird. Der

wahre Wert der Preisverleihung liegt genau in dieser zum Ausdruck gebrachten Freude, die Sie beim Besuch der Preisverleihung im November miterleben dürfen.

Für alle, die leider nicht an unserer Mitgliederversammlung teilnehmen konnten, haben wir den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr in diesem Heft abgedruckt. Auch über geplante weitere Aktivitäten im Vereinsjahr wird berichtet. Besonders freuen wir uns auf die Durchführung der „Confettissimo-Veranstaltung“, die für alle Wachtberger Grundschulkindern ein besonderes Ereignis sein wird und ohne unseren Verein nicht durchgeführt werden könnte.

Allen Lesern unseres Mitgliederbriefes empfehle ich die Lektüre unserer neuen Portrait-Serie: In diesem Brief wird Ihnen ein junger Künstler unserer Gemeinde vorgestellt, dessen Werke Millionen von Menschen schon in großes Erstaunen versetzt haben dürften; aber wer hinter diesen Effekten steckt, das ist ihnen wahrscheinlich verborgen geblieben. Sie können nun mehr erfahren!

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Aufgaben und auf die vielen Begegnungen mit Ihnen bei den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
Alfred Schneider  
Vorsitzender

# Protokoll der Mitgliederversammlung

am 16.03.2015, Köllenhof in Ließem

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

## TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Alfred Schneider, begrüßt die Anwesenden und freut sich, dass so viele Mitglieder und Gäste der Einladung gefolgt sind. Er stellt fest, dass satzungsgemäß eingeladen wurde, die Versammlung beschlussfähig ist, und berichtet, dass keine Anträge eingegangen sind.

## TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 08.Mai 2014 (zugeschickt im Kultur-Info-Brief 2014/1)

Das von der Schriftführerin, Anneliese Boley, gefertigte Protokoll wurde per Mitgliederbrief allen Mitgliedern zugestellt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## TOP 3: Rechenschaftsbericht 2014 des Vorsitzenden

Siehe Bericht des Vorsitzenden.

## TOP 4: Rechenschaftsbericht 2014 des Schatzmeisters

Bernd Seitz trägt die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres vor. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Kassenstand 10.716,80€. Details können der Präsentation, die in Kürze im Internet veröffentlicht wird, entnommen werden.



Beeindruckend war der Rückblick auf unsere 10jährige Geschichte: KuKiWa hatte Einnahmen in Höhe von knapp 130.000€ und hat in Höhe von knapp 120.000€ kulturelle Projekte gefördert.

## TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Für die Kassenprüfer, Bruno Bollig und Wilfried Bußar, trägt Wilfried Bußar vor.

Nach seinen Ausführungen stellt er den Beschlussantrag auf Entlastung des Schatzmeisters.

Bei Enthaltung des Vorstands wird der Antrag einstimmig angenommen.

## TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Danach wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt:

Bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder wird die Entlastung einstimmig beschlossen.

## TOP 7: Wahl eines Versammlungsleiters

Aus der Versammlung heraus wird Hans-Jürgen Döring vorgeschlagen und einstimmig zum Versammlungsleiter bestimmt.

## TOP 8: Vorstandswahlen

Hans-Jürgen Döring stellt die anstehenden Wahlen vor, erklärt die Modalitäten und fragt nach weiteren Vorschlägen. Die Wahlen gemäß den Vorschlägen des scheidenden Vorstandes werden per Akklamation durchgeführt:

### Vorsitzender

Alfred Schneider wird einstimmig bei Enthaltung des Vorgeschlagenen gewählt.

### 1.Stellv. Vorsitzende/r

Gabriela Freifrau von Loë wird einstimmig bei Enthaltung der Vorgeschlagenen gewählt.

### 2.Stellv. Vorsitzende/r

Robert Hein wird einstimmig bei Enthaltung des Vorgeschlagenen gewählt.

### Geschäftsführer/in

Christa von Dusterlho wird einstimmig bei Enthaltung der Vorgeschlagenen gewählt.

### Schatzmeister/in

Bernd Seitz wird einstimmig bei Enthaltung des Vorgeschlagenen gewählt.

### Schriftführer/in

Anneliese Boley wird einstimmig bei Enthaltung der Vorgeschlagenen gewählt.

### 4 oder mehr Beisitzer/innen

Ulf Hausmanns, Sabine Laurenzi, Heiner Pilger und Werner Taller werden en bloc einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt.

### 2 Kassenprüfer/innen

Albrecht Jung und Paul Wilfried Bußar werden einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

## TOP 9: Haushalt 2015

Der Haushaltsansatz wird präsentiert – im Wesentlichen orientiert er sich am alten Ansatz; das Festgeldkonto wurde aufgelöst.

Der präsentierte Vorschlag zum Haushalt 2014 wird einstimmig angenommen.

## TOP 10: Planungen für 2015

Der neu gewählte Vorsitzende, Alfred Schneider, stellt die Ideen für die diesjährigen Veranstaltungen vor.

Neben der Mitgliederversammlung, den Jugendkulturtag am 13. Juni, die Kulturwanderung mit Hans-Jürgen Döring am 21. Juni, die Schulaufführungen von „Confettissimo“ am 21. August sowie den Festakt zur Vergabe des Kulturpreises, vermutlich im November.

Daneben wird es wieder einen Wachtbergkalender sowie Mitgliederbriefe geben, der Internetauftritt wird weiter gefüllt und Paul Fuchs arbeitet an einem aufgepeppten Logo.

Die vorgestellte Planung wird positiv aufgenommen und von der Versammlung einstimmig angenommen.

## TOP 11: Verschiedenes

Aus der Runde kommen viele Anregungen: ein Geförderter, Herr Reuter, bedankt sich für die Förderung, wir sollen nicht so viel Geld ansammeln (das wird sich in diesem Jahr u.a. durch die „Confettissimo“-Veranstaltung ändern), wir sollten auch Flüchtlinge kulturell integrieren z.B. mittels einer gemeinsamen Matinee oder über den Partnerschaftsverein - diese Angebote sollten sich vernetzen und letztlich wird in diesem Zusammenhang die Sprachförderung und die Möglichkeit, die wohnortnahen Kindergärten zu besuchen, hervorgehoben.

Nach der gelungenen Versammlung sind alle zu Brezeln, Getränken und Gesprächen eingeladen.

Alfred Schneider  
Vorsitzender

Anneliese Boley  
Protokollführerin



Der Vorstand (v.l.n.r.): Robert Hein, Heiner Pilger, Anneliese Boley, Werner Taller, Alfred Schneider, Gabriela Freifrau von Loë, Christa von Düsterlho, Bernd Seitz, Sabine Laurenzi, Ulf Hausmanns

## Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Vor zwei Jahren wurde dieser Vorstand von Ihnen gewählt. Wir konnten unsere Arbeit in bewährter Form fortsetzen. Ich sagte Ihnen schon im letzten Jahr, dass das zwar langweilig klingt, aber nicht langweilig ist, weil unsere Arbeit und die Menschen, die diese Arbeit tun, nicht langweilig sind. Es klingt auch sehr harmonisch, was es ja auch ist; aber die Vorstandsmitglieder diskutieren oft heftig in den Sitzungen, was bei den vielfältigen Themen und diesen individuellen Persönlichkeiten auch nicht anders zu erwarten ist. Und trotz allem ist für uns die Arbeit für KuKiWa immer sehr angenehm! Das Vorstandsteam hat sich im Jahre 2014 fünf Mal getroffen. Das ist, gemessen am Aufwand zur Vorbereitung vieler anderer Aktivitäten, nur ein kleiner Zeitaufwand. Wir besuchten als Vertreter von Kukiwa viele unterschiedliche Veranstaltungen, Empfänge und Ausstellungen, wie z.B. den CDU-Neujahrsempfang oder

den SPD-Jahresempfang im Drehwerk, sowie das hervorragende Anton-Raaff-Konzert in der Villiper Kirche am 16. Mai.

Unser aktives Vereinsjahr begann mit der Mitgliederversammlung am 08. Mai. KuKiWa lässt sich ja immer etwas Besonderes für seine Mitglieder bei der Versammlung einfallen. In letzten Jahr war es wirklich ein Glanzpunkt besonderer Art. Der Zauberer Bagatelli (Herr Schröder aus Holzem) verzauberte stimmungsvoll und mit vielen Überraschungseffekten sein Publikum.

Die Vorbereitung und der Besuch des Kinder- und Jugendkonzertes „Kleine Musiker ganz groß“ am 14. Juni auf dem Hof der Familie Hochgürtel lag uns besonders am Herzen. Unter der Leitung von Jutta Rau traten junge Künstler auf und boten ein hervorragendes Konzert. Wir halten dieses Konzert für eine unserer wichtigsten Veranstaltungen, um den kleinen

Musikern eine Plattform geben zu können, ihr Können zu zeigen. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Talente in unserer Gemeinde heranwachsen. Am 22. Juni fand auf dem Gudenuer Hof in Kürrighoven statt des klassischen Hofkonzertes erstmals ein Jazz-Event statt, das sehr gut besucht war, wodurch KuKiWa eine Spende von 500 Euro erhalten konnte. Hier gilt mein ganz besonderer Dank an unser Vereinsmitglied Erwin Ruckes als Hauptorganisator dieses Konzertes in Kooperation mit Sponsoren wie z. B. der EnEwa, den Bonner Verkehrsbetrieben und der Raiffeisenbank Grafschaft Wachtberg.



Zu den fixen Terminen im Jahresablauf gehörte auch der Besuch des Anton-Raaff-Konzertes des Jugendorchesters auf Burg Münchhausen am 29. Juni, welches durch Erteilung einer Ausfallbürgschaft von uns unterstützt wurde. Am 30. Mai hatte ich die Ehre, den Kulturgarten Rosenberg innerhalb der Wachtberger Kulturwochen eröffnen zu dürfen, der trotz des schlechten Wetters gut besucht war. Ich kann nur allen empfehlen, diese Veranstaltung einmal zu besuchen.

Es ist etwas ganz Besonderes, den Nachbarn als Künstler kennen zu lernen oder den Künstler als Wachtberger Bürger zu entdecken! Die Podiumsdiskussion „Ist das Kunst – oder kann das weg?“ wurde von KuKiWa intensiv vorbereitet und fand am 4. September hier im Köllenhof statt. Teilgenommen hatte die Wachtberger Bürgermeisterin Renate Offergeld, der Leiter des Kultur- und Sportamtes des Rhein-Sieg-Kreises Rainer Land, unser ehemaliger Vorsitzender Jürgen Döring und der Journalist Erwin Ruckes (zu dem ich später noch ein paar Worte sagen werde). Die Moderation übernahm Frau Dr. Barbara Hausmanns.

Auch bei der Römerwanderung des Wachtberger Wandervereins konnte sich KuKiWa einbringen, indem sich die Wanderer bei einer Imbisspause auf meinem Hof in Kürrighoven stärken konnten.

Das Kalenderteam hatte wieder fleißig gearbeitet und konnte den neuen Wachtbergkalender 2015 am 30. Oktober im Köllenhof vorstellen. Die große Anzahl der eingesandten Fotos macht deutlich, dass nicht nur die Fotografinnen und Fotografen Freude an Ihrem Engagement haben, sondern auch dass er sich jedes Jahr wieder gut verkauft. Der Kalender des Vorjahres, also 2014, brachte für KuKiWa einen Reinerlös von 1.378,26 Euro. Dankbar nehmen wir Anregungen, Lob und Tadel unserer Kunden und Autoren entgegen und versuchen, hierdurch unser Produkt auch für die kommenden Jahre erfolgreich zu platzieren.

Zwei Kultur-Info-Briefe hat unser Team erstellt, die wir an unsere Mitglieder senden konnten. Wir hoffen, Sie sind dadurch ausreichend informiert und können an unseren Aktivitäten teilhaben. Besonders möchte ich noch auf unser neues Format im Mitgliederbrief hinweisen, welches in der vergangenen Ausgabe erstmals erschienen ist: Das Portrait herausragender

Künstler und Persönlichkeiten in unserer Gemeinde: Den Anfang hierzu hat Jürgen Döring mit einem Interview des Künstlers Michael Franke gemacht. Weitere Interviews interessanter Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur in Wachtberg sollen folgen.

Auch bei der Ausstellung und dem Vortrag von Bertram Reuter zur Herausgabe seines Buches „Wachtberger Wegekreuze und Heiligenhäuschen“ war KuKiWa vertreten, da wir auch hier mit der Erteilung einer Ausfallbürgschaft beteiligt waren.

Bei dem hervorragenden Christmas Jazz Konzert im Köllenhof hatte unser zweiter Vorsitzender, Robert Hein die Gelegenheit, KuKiWa ausführlich vorzustellen, um auf unsere wichtige Vereinsarbeit aufmerksam zu machen.

Auch hier hat Kukiwa durch die Erteilung einer Ausfallbürgschaft mitgewirkt.

Mit den Anregungen aus der vorangegangenen Podiumsdiskussion zur Kulturarbeit hat sich der Vorstand im November in einem Workshop über die Zukunft unseres Vereins Gedanken gemacht. Wir haben uns die Frage gestellt, wie unsere Förderarbeit verbessert werden kann, wie wir vor allem junge Mitglieder gewinnen können und ob wir bei der Wachtberger Bevölkerung genug wahrgenommen werden. Wie können wir unseren Verein noch bekannter machen und mehr Kulturtreibende ermuntern, Förderanträge zu stellen? Als erster Schritt zur Erreichung einer größeren Bekanntheit war daher der Wunsch, auch außerhalb Wachtbergs unseren Verein ins Bewusstsein zu rücken, auch wenn wir natürlich weiterhin dabei bleiben, Wachtberger Gewächse zu fördern. Hierzu werde ich aber gleich noch einige Worte sagen. Der Workshop hat ferner ergeben, dass wir uns aktiver für die Jugendarbeit in Wachtberg einsetzen wollen und nicht mehr nur passiv auf Förderanträge warten, sondern vielmehr in Eigeninitiative gezielte Aktivitäten anstoßen und fördern wollen. Hierzu gibt es seit einigen Wochen einen intensiven Austausch mit den Fachkräften für

die Jugendarbeit in Wachtberg im Wachtberger Rathaus. Ein erstes gemeinsames Projekt (geplant ist ein „Poetry-Slam“) steht bereits in Aussicht, worüber wir dann auf unserer Homepage und im Infobrief berichten werden: Apropos Homepage: Der Workshop hat auch den Impuls gegeben, die Homepage zu neuem Leben zu erwecken! Totgeglaubte leben länger! Auch hierzu werde ich gleich noch etwas sagen.

Im Jahr 2014 wurden Fördergelder von insgesamt 6.031,76 Euro bewilligt, zu denen der Vorstand in seinen Sitzungen abgestimmt hatte. Viele der eben erwähnten Veranstaltungen wurden von KuKiWa finanziell unterstützt. Einige sind alljährliche Förderungen. Im Einzelnen waren dies:

Förderung des:

- Rheinisches Lesefest Käpt'n Book
- Monatlicher Jazz im Köllenhof
- Anton-Raaff-Konzert in Villip
- Ausstellung Kulturgarten Rosenberg
- Weihnachtskonzert Blue Moods
- Christmas Jazz von VINTAGE

Dass wir weiterhin diese Art der Kulturförderung auf sicheren Beinen stehend, betreiben können, liegt an den stabilen Mitgliedsbeiträgen, die 6.626 Euro im Jahr 2014 betragen. Wir konnten uns über 13 Neueintritte freuen; dem standen fünf Austritte gegenüber. Zusammen mit eingegangenen Spenden und den Einnahmen aus dem Kalenderverkauf konnten wir Einnahmen in Höhe von 10.851 Euro erzielen. Was in unseren Augen recht beträchtlich ist; dadurch sind wir in der Lage, viele kulturelle Projekte auch weiterhin unterstützen zu können. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihre Beitragszahlungen, auch vielen engagierten Mitbürgern für Einzelspenden. Es geht uns also weiterhin gut!

Natürlich ist auch der oft aufwendige persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder für den Verein zu erwähnen. Meinem hervorragenden Team danke ich herzlich. Jeder hat eine eigene

Aufgabe, die er meisterlich ausführt. Es ist toll, dass wir uns aufeinander verlassen konnten und mit großer Freude und Überzeugung der Sinnhaftigkeit unseres Ehrenamtes aktiv waren. Nochmals meinen Dank an Euch alle!! Aber auch hier wieder ganz besonderen Dank an Christa von Düsterlho, der Seele unseres Teams und der mit Abstand fleißigsten Hand! Ich möchte meinen Bericht nicht abschließen, ohne zu erwähnen, dass wir auch in diesem Jahr schon einiges auf den Weg gebracht haben und noch bringen werden, ein entsprechendes Wahlergebnis vorausgesetzt. Etwas ganz Besonderes ist uns widerfahren: Herr Ruckes, Chefredakteur des Magazins „Bonnjour“ hat uns und unsere Arbeit mit einem großartigen Artikel gewürdigt, für den wir ihm ganz besonders danken. Denn „Klappern gehört zum Handwerk“. Wir können nie genug Mitglieder haben oder Spenden bekommen. Herr Ruckes hat uns weiterhin eine große

Freude gemacht und uns viele Exemplare überlassen, so dass Sie sich alle an diesem Artikel erfreuen können.

Weiterhin können wir berichten, dass wir endlich unsere Homepage auf Vordermann bringen konnten. Wir haben die Erstellung und die Weiterbearbeitung in professionelle Hände geben müssen, da diejenigen aus dem Vorstand, die das Bearbeiten einer solchen Homepage können, aus beruflichen Gründen keine Zeit haben, und die, die Zeit haben, es nicht können. Aber es war uns wichtig, eine ordentliche Präsentation zu haben. Wir wären dankbar, wenn Sie diese Homepage unter [kukiwa.de](http://kukiwa.de) einmal kritisch anschauen würden und uns Verbesserungsvorschläge zukommen ließen. Zu den geplanten Aktivitäten werde ich unter einem eigenen Top noch einiges sagen und bedanke mich an dieser Stelle für Ihre Aufmerksamkeit.

Alfred Schneider



## Kulturförderverein mit stolzer Förderbilanz

**In 10 Jahren mehr als 117.000 Euro in Wachtberger Kulturprojekte investiert - Reiches Programm für 2015 - Flüchtlinge auch für KuKiWa ein Thema - Vorstand im Amt bestätigt**

Wachtberg, den 19. März 2015 - Auf ein weiteres erfolgreiches Förderjahr blickte der Förderverein „Kunst und Kultur in Wachtberg“ (KuKiWa) jetzt bei der Jahresmitgliederversammlung zurück. Dabei wurden in den vergangenen 12 Monaten weniger Gelder ausgegeben als im Jahresplan vorgesehen, was aber keineswegs zu Lasten der Förderarbeit ging. „Vielmehr wurde in diesem Zeitraum keine der von uns zur Verfügung gestellten Ausfallbürgschaften gezogen, weil die Veranstaltungen alle sehr erfolgreich waren“, so KuKiWa-Vorsitzender Alfred Schneider bei seinem Rechenschaftsbericht vor 65 Mitgliedern. „So sind wir in der glücklichen Lage, wichtige Kulturprojekte mit möglich gemacht zu haben, die ohne unsere Bürgschaften so nicht gelaufen wären, und haben zugleich Geld genug, um im jetzt laufenden Jahr einen fünfstelligen Betrag auszugeben“, so Schneider. Insgesamt hat der Förderverein seit seiner Gründung im Jahr 2004 mehr als 117.000 Euro in Kunst- und Kulturprojekte investiert.

Dabei bildet die Förderung von Veranstaltungen mit und von Kindern und Jugendlichen den absoluten Schwerpunkt des KuKiWa-Engagements. Das reicht von dem immer wieder hunderte Kinder, Eltern und Großeltern erreichenden Rheinischen Lesefest Käpt'n Book, das in Wachtberg vom Büchereiverbund organisiert wird, bis hin zur Beschaffung von Noten für Chöre, Orchester und Bands. Die Ankündigung Schneiders, diesen Kurs noch zu intensivieren, fand den Beifall der lebhaft mitdiskutierenden Versammlung. Grundlegend dafür waren auch die Erkenntnisse aus der unter breiter Beteiligung der Bevölkerung absolvierten Podiumsdiskussion während der Wachtberger Kulturwochen 2014 und aus einem Vorstandsworkshop im November. Erste Gespräche dazu haben mit den Jugendbeauftragten der Gemeinde bereits stattgefunden. Begrüßt wurde auch die Absicht, die Ziele des Vereins weiter in der Wachtberger Kunstszene zu präsentieren und die neu aufgestellte Homepage auszubauen. Aufgenommen

wurden zudem die zahlreichen Anregungen, sich bei der Begleitung der Flüchtlinge einzubringen, die derzeit nach Wachtberg kommen. Nach einem kurzen Rückblick auf Höhepunkte des vergangenen Jahres, darunter die Förderung des Anton-Raaff-Konzerts in der Villiper Kirche anlässlich des 300. Geburtstages des größten Sohns der Gemeinde, des Kinder- und Jugendkonzertes „Kleine Musiker ganz groß“ auf dem Hof der Familie Hochgürtel in Züllighoven sowie der monatlicher Jazz-Events im Köllenhof, des Sommer- Jazz-Event auf dem Gudenuer Hof in Kürrighoven und den weihnachtlichen Jazzabenden der Blue Moods und von VINTAGE, stellte der Vorstand das Programm und die absehbaren Förderschwerpunkte für 2015 vor. Dazu gehört wieder ein Kinderkonzert am Jugendkulturtag auf Burg Adendorf, eine interaktive Begegnung mit dem kulturpädagogischem Team von „Confettissimo“ für die mehr als 800 Wachtberger Grundschulkindern während der Kulturwochen, eine weitere Kulturwanderung am im Juni mit Hans-Jürgen Döring, ein Poetry-Slam sowie der Festakt zur Verleihung des Wachtberger Kulturpreises. Auch den Wachtbergkalender, dessen Erlös nach den Mitgliedereinnahmen des ständig wachsenden Fördervereins die stärkste Einnahmequelle ist, wird es wieder geben - diesmal unter dem Motto „Durchblicke“.

Bevor die renommierte Flötistin Cordelia Loosen-Sarr aus Niederbachem die KuKiWa-Mitglieder mit auf eine fast schon spirituelle Reise voller Improvisationen durch die Klangtraditionen der Welt nahm, wurde der bisherige Vorstand durchweg einstimmig im Amt bestätigt. Vorsitzender ist Alfred Schneider, seine Stellvertreter sind Gabriela Baronin von Loë und Robert Hein, Geschäftsführerin ist Christa von Dusterlho; zum Schatzmeister gewählt wurde Bernd-Jürgen Seitz, zur Schriftführerin Anneliese Boley und zu Beisitzern Sabine Laurenzi, Ulf Hausmanns, Heiner Pilger und Werner Taller. Als Kassenprüfer bestellt wurden die Herren Jung und Bußar.

(Pressebericht von Ulf Hausmanns)

## Nicht verpassen!

### KuKiWa lädt zu eigenen Veranstaltungen ein:

#### Jugend- und Kinderkonzert „Kleine Musiker ganz groß“

Samstag, den 13. Juni, 17.00 Uhr auf Burg Adendorf  
Dieses alljährliche, außergewöhnliche Konzert der jüngsten Musiker hat sich zu einem Geheimtipp in der Wachtberger Kulturszene entwickelt.



#### Kulturwanderung

Sonntag, 21. Juni, 9.00 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz am Einkaufszentrum in Berkum.  
Hans-Jürgen Döring wird wieder Wachtberger Kulturschaffende an ihren Wirkungsstätten vorstellen. Gut 10 km sind bis ca. 17.00 Uhr zu bewältigen. Die Wanderung ist kostenlos - das hat Tradition. Kulinarisches wird angeboten vom Kaffee über ein Mittagspicknick und einem abschließenden Umtrunk.



#### Aufführung „Von großen und kleinen Tieren“ des Ensembles Confettissimo

Freitag, 21. August, 9.00 und 11.00 Uhr in der Aula in Berkum

Veranstaltung für alle Wachtberger Grundschulen mit ca. 810 Schülern innerhalb der Wachtberger Kulturwochen.

Confettissimo macht Musiktheater auf hohem musikalischen und komödiantischen Niveau für die ganze Familie.

#### Kulturpreisverleihung innerhalb eines Festaktes mit einem sehenswerten Programm

Donnerstag, 19. November, 19.00 Uhr in der Aula in Berkum

Nach einjähriger Pause wird KuKiWa würdige Kandidaten präsentieren.

Der **Wachtbergkalender 2016** von Kukiwa wird voraussichtlich am 21. Oktober im Köllenhof vorgestellt.

(Die Teilnahmebedingungen für diesen Fotowettbewerb finden Sie auf Seite 11.)



## Nicht verpassen!

### Veranstaltungen, die von KuKiWa gefördert werden:

An jedem ersten Dienstag im Monat **Jazz im Köllenhof**, 20.00 Uhr  
mit anschließender Jazz-Session

#### **Anton-Raaff-Konzert des Wachtberger Jugendorchesters**

Sonntag, 21. Juni, 15.00 Uhr, in der Reithalle Burg Münchhausen bei Adendorf

#### **Eröffnungskonzert mit „Vintage unplugged“ (innerhalb der Wachtberger Kulturwochen)**

Freitag, 21. August, 19.30 Uhr, in der Hofanlage Kemp in Villip, Holzemer Straße 4

#### **Kulturgarten Rosenberg (innerhalb der Wachtberger Kulturwochen)**

Samstag, 22. August ab 12.00 Uhr und Sonntag, 23. August ab 11.00 Uhr

#### **Lesereihe Käpt'n Book**

vom 07. bis 22. November, die auch von vielen Erwachsenen besucht und geschätzt wird.

Ein „**Poetry-Slam**“ mit Wachtberger Jugendlichen. Termin steht noch nicht.

## „Durchblicke“

### Endspurt für den Wachtbergkalender 2016

Mit dem Motto „Durchblicke in Wachtberg“ können Fotografinn/en ihre querformatigen, digitalisierten Fotos in Druckqualität noch bis zum 24. August für den Jahreskalender 2016 von KuKiWa einsenden.

Email-Adresse:  
Wachtbergkalender@kukiwa.de

oder auf CD gebrannt per Post an:  
Robert Hein,  
Maximilian-Kolbe-Straße 20,  
53343 Wachtberg-Berkum.

Als kleines Dankeschön erhalten die Teilnehmer am Fotowettbewerb, deren Bilder dann abgedruckt werden, jeweils zwei Exemplare des Kalenders.

Zu den Fotografien werden eine kurze Beschreibung des Motivs mit Ortsangabe sowie ein kurzer Hinweis darauf erbeten, was den Fotografen bewegt hat, das jeweilige Bild zu machen (fließt in den Bildzeilentext ein). Benötigt werden zudem die Angabe des Namens und die Kontaktdaten. Die Angaben werden ausschließlich zur Kalendererstellung verwandt und nicht darüber hinaus gespeichert oder zu anderen Zwecken benutzt oder weitergegeben.

Der Einsender gewährleistet, dass die Urheber- und Bildrechte für alle eingereichten Fotos bei ihm persönlich liegen und frei von Ansprüchen und Rechten Dritter sind.

## Im Gespräch: Sven Mecklenbroich

Visual Effects Compositor und Set Supervisor in der internationalen Filmbranche

In dieser Mitgliederinformation und in den folgenden Ausgaben stellen wir Ihnen aus Wachtberg stammende, hier lebende oder wirkende Künstler vor. **Sven Mecklenbroich** arbeitete bei berühmten Filmen wie ‚Rush‘, ‚Der Medicus‘, ‚Hugo Cabret‘ oder die TV-Serie ‚Games of Thrones‘ mit und konnte dort seine Fähigkeiten meisterlich einbringen. Die Fragen an Sven Mecklenbroich stellte **Gabriela Freifrau von Löe** (Stellvertretende Vorsitzende von KuKiWa).

*Sven, das Thema Kunst und Kultur hat bei uns in Wachtberg einen ganz hohen Stellenwert. Hier im „Ländchen“ leben überraschend viele Menschen, welche sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinandersetzen.*

*Auch Sie zählen zu diesem Personenkreis, auch wenn Sie heute von München aus*

*ihre Fähigkeiten beruflich ausüben und dabei, trotz Ihres jungen Alters (Jahrgang 1990), schon die internationale Karriereleiter erklommen haben.*

*Sie benötigen zur Ausübung Ihrer künstlerischen Tätigkeit aber nicht einen Pinsel, mit dem Sie Farbe auf eine Leinwand transportieren, oder Sie versuchen auch nicht, Töne aus einem Instrument erklingen zu lassen, sondern Sie leben Ihre Kreativität in der digitalen Welt aus. Ihr kreatives Arbeitsfeld befindet sich in der Filmproduktion, bei den sogenannten Visual Effects. Was genau kann man sich darunter vorstellen?*

Visuelle Effekte (kurz VFX) werden in der Filmproduktion oder in der Werbung verwendet, wenn etwas nicht real existiert oder es am Drehort unmöglich war zu filmen.

Ein sehr gutes Beispiel, an dem ich gearbeitet habe, sind die Burgen in ‚Game of Thrones‘. Diese existieren in der Realität nicht und müssen erst designt werden. Gibt es einen Designvorschlag, der den Filmemachern gefällt, so wird die Burg von einem Mattepainter am Computer gemalt. Damit die Burg echt aussieht, verwenden diese auch viele Fotografien von existierenden Burgen und kombinieren diese zu einem Bild. Der Compositor setzt diese Burg dann mit viel Aufwand in die gedrehte Aufnahme ein, so dass man - hoffentlich - den Eindruck hat, dass die Burg wirklich auf diesem Felsen steht.





,Game of Thrones' HBO 2013, oben die am Set gedrehte Aufnahme, unten die Aufnahme mit VFX

Es gibt Visuelle Effekte, die direkt auffallen, wie zum Beispiel riesige Roboter oder große Armeen, die sich in einer Fantasywelt bekämpfen, aber auch "unsichtbare" Effekte. Dazu gehören Gesichtsverschönerungen der Schauspieler, Abänderungen eines realen Filmsets (Entfernen

von nicht gewollten Objekten etc.) oder das Einsetzen von einer so genannten Greenscreen Aufnahme in eine real wirkende Umgebung. Wenn niemandem auffällt, was wir in diesen Aufnahmen geändert haben, dann haben wir unseren Job gut gemacht.



‚Der Medicus‘, 2014, Balken in der Mitte zeigt leicht eingeblendet die original Greenscreen Aufnahme. Der grüne Hintergrund wurde dann später durch das Meer und die Klippen am Computer ersetzt, wie im restlichen Bild zu sehen ist.

Vielen ist nicht bewusst, wie viel in heutigen Film digital bearbeitet wird und wie wenig von einem Filmset noch echt ist. Es gibt mittlerweile fast keinen Film mehr, der ohne VFX ins Kino kommt. Ein extremes Beispiel ist der Film ‚Gravity‘, in dem in vielen Aufnahmen bis auf das Gesicht der Schauspieler alles digital hinzugefügt worden ist, oder ‚Avatar‘, der in einer digitalen Welt spielt.

*Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?*

Mich fasziniert, dass man etwas erschaffen kann, was noch niemand zuvor gesehen hat, und dieses gleichzeitig so darstellt, dass es real und glaubhaft wirkt.

*Benötigen sie eine besondere Atmosphäre oder Umgebung, damit Sie kreativ arbeiten können?*

Die Arbeit an VFX ist meistens Teamarbeit. Am besten kann ich arbeiten, wenn ich nette Leute bei der Arbeit um mich herum habe, mit denen man sich austauschen kann. Man bekommt gute Ideen von anderen, gibt aber auch Inspirationen weiter, damit man zusammen ein gutes Endprodukt erreichen kann.

Da die Arbeitstage in den letzten Wochen von einem Projekt sehr lang werden können und international auch eine 6-7 Tage Woche mit 60-80 Stunden keine Seltenheit ist, ist ein gutes Team sehr wichtig.

*Sie haben an weltberühmten Filmen mitgewirkt. Können Sie uns einige nennen? Und welcher hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?*

Die ersten beiden Filme, an denen ich mitwirken konnte, waren ‚Fast and the Furious 5‘ und ‚Hugo Cabret‘ im Jahr 2011. Es folgten Filme wie ‚Rush‘, ‚Der Medicus‘, ‚Beautiful Creatures‘ und die TV Serie ‚Game of Thrones‘, bei der ich an Staffel 2 und 3 mitgewirkt hatte. Neben den internationalen Produktionen wirkte ich unter anderem auch an deutschen Produktionen wie ‚Die schwarzen Brüder‘ (der zum Teil in Wachtberg gedreht wurde), ‚Peterson und Findus‘, ‚Dr. Proktors Puspulver‘ und ‚Der Nanny‘ (2015) mit.

Ebenso war ich an ‚Fast and the Furious 7‘ und ‚The Man From U.N.C.L.E.‘ beteiligt, die 2015 ins Kino kommen.

Da ich auch ein großer Fan des Mittelalters bin, hat mir ‚Der Medicus‘ mit der Realisierung der mittelalterlichen Welt bisher am meisten Spaß gemacht.

*Worin bestand Ihre größte Herausforderung bei einem Ihrer Filmprojekte?*

Meine größte Herausforderung als VFX Compositor war, an einer 90 Sekunden Szene für einen Stereoskopischen (3D) Motion Ride zu arbeiten. Quasi eine digitale Achterbahn, bei der sich die Zuschauer 3D-Brillen aufsetzten und auf Stühlen Platz nehmen, die sich entsprechend der Kamerabewegung mitbewegen. Dies bedeutete für mich, dass ich für jedes Auge ein separates Bild anfertigen musste, das gleichzeitig durch die Brille betrachtet, eine reale Umgebung mit Wahrnehmung in der Tiefe erzeugt, aber auch, dass die 90 Sekunden am Stück und ohne Schnitt und Kamerawechsel wie bei einer echten Achterbahnfahrt angeschaut werden konnten. Der Achterbahnwagen in unserer Szene war jedoch ein Raumschiff, in dem man an einem Asteroiden vorbeifliegt, welcher gerade in einen Planeten kracht, diesen zerschmettert; und während der Planet auseinanderbricht, fliegt

man durch ihn hindurch, betrachtet austretende Lava und fliegt durch riesige Tropfstein- und Kristallhöhlen, die zusammenbrechen. Nach mehreren Monaten Arbeit, mit mehr als 2000 Einzelbildern, hunderten Elementen und Objekten war dies wahrscheinlich meine größte Herausforderung bisher.

*In der Filmbranche werden immer wieder Auszeichnungen für die verschiedenen Kategorien vergeben. Hat einer der Filme, an denen Sie gearbeitet haben schon mal eine Auszeichnung in der Kategorie Visual Effects erhalten?*

Es haben einige Produktionen, an denen ich mitgearbeitet habe, Preise gewonnen, unter anderem den Oscar für beste Visuelle Effekte für ‚Hugo‘ und jeweils einen Emmy für ‚Game of Thrones‘ 2 und 3.

Da, wie schon gesagt, VFX eine Teamarbeit ist und an großen Hollywood Produktionen mehrere hundert VFX Künstler mitarbeiten, gewinnt man diese Preise nie alleine, wie zum Beispiel ein Regisseur für beste Regie sondern als Team. Es sind immer viele Menschen beteiligt und diese werden von dem VFX Supervisor, der die Arbeit von allen leitet und achtet, dass ein stimmiges Endergebnis entsteht, bei solchen Preisverleihungen vertreten.

*Schauen Sie doch bitte noch mal in Ihre Wachtberger Zeit zurück. Sie haben auf der Otto Kühne Schule Ihr Abitur gemacht. Wie ging es dann weiter? Gab es für Sie Vorbilder?*

*Wer oder was hat sie künstlerisch auf dem Weg geprägt?*

Es fing bei mir mit etwa 13 Jahren an, als ich ‚Herr der Ringe‘ zum ersten Mal gesehen hatte. Von da an stand für mich fest, dass ich etwas erschaffen wollte, was man noch nicht gesehen hat; und die Visuellen Effekte wurden für mich sehr interessant. Ich begann mit 14/15 Jahren kleine Animationen am Computer zu erstellen, modellierte Burgen

und Landschaften. Auch wenn die ersten Ergebnisse bei weitem nicht an die Effekte von ‚Herr der Ringe‘ heranreichen konnten, gab ich nicht auf und versuchte, immer besser zu werden, um irgendwann einmal ein Niveau erreicht zu haben, um an solchen großen Filmen mitwirken zu dürfen.

Mit 16 Jahren begann ich, neben meiner Schullaufbahn am Fraunhofer Institut in Berkum als 3D Grafiker zu arbeiten, und konnte dort über drei Jahre viel Erfahrung sammeln. Nachdem ich mein Abitur abgeschlossen und ein halbes Jahr Zivildienst im Altenheim absolviert hatte, zog ich mit 20 nach Stuttgart, um dort bei einer VFX Firma an Hollywood Produktionen mitzuwirken.

Unterstützt hatte mich, als ich anfang, Christian Zeh (‚Herr der Ringe‘, ‚Harry Potter‘, etc.), dessen Kontakte ich damals von meinem Gechichtslehrer Jost Klinke bekommen hatte.

Chris beantwortete mir viele Fragen, gab mir Tipps und empfahl mir, bei einer deutschen VFX Firma Erfahrung zu sammeln, um dann die Möglichkeit zu bekommen, bei Firmen außerhalb Deutschlands zu arbeiten.

Inspiriert haben mich vor allem die Leute, die an ‚Herr der Ringe‘ mitgearbeitet haben. Das meiste jedoch lernte ich von meinem früheren Supervisor Thilo Ewers.

*Wenn Sie an Wachtberg denken, woran erinnern Sie sich dann gerne?*

Ich wohne zur Zeit im Zentrum von München, und wenn ich nun an Wachtberg denke, so vermisse ich am meisten die Landschaft mit den Wiesen, Wäldern und Feldern, in denen ich als Kind oft gespielt habe.

*Herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg.*

## Impressum

KULTURinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrighovener Straße 24

53343 Wachtberg

Redaktionsschluss: 23.05.2015

V.i.S.d.P.: Christa von Düsterlho

Texte: Alfred Schneider, Christa von Düsterlho, Anneliese Boley,  
Gabriela Freifrau von Loë, Ulf Hausmanns

Fotos: S. Hein, privat

Layout: achimassenmacher.com

